

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 47.

Samstag, 23. April 1898.

34. Jahrgang.

## Kundschau.

Stuttgart, 20. April. Der König begibt sich am Freitag nach Freudenstadt zur Auerhahnbalz.

Stuttgart, 19. April. (Landtag.) Bei der heutigen fortgef. Beratung über den Eisenbahnetat wurde der Bau der Linien Kirchheim-Oberlenningen und Blausteden-Langenburg genehmigt; ferner die Bahnstrecke Freudenstadt-Neichenbach. Es entspann sich hierbei eine lebhafteste Debatte ob hierbei das Tunnel- oder Zahradprojekt zur Ausführung kommen soll. Bei der Abstimmung wurde das erstere mit 54 gegen 68 Stimmen abgelehnt, da die Kosten hierbei 580 000 M mehr betragen würden als bei letzterem. Die Baukosten sind im Ganzen zu 2,450,000 M veranschlagt. Weiter wurde genehmigt die Bahnlinie Bibersach-Dachsenhausen, die Verstaatlichung der Kirchheimer Privatbahn, die Linie Möckmühl-Dörzbach. Art. 5 wonach 1260 000 M. für Lokomotiven und Tender gefordert werden, wird ebenfalls angenommen. Genehmigt werden ferner 140 000 M. für ein Postamt in Cannstatt, 117 000 M. für ein Postgebäude in Kirchheim, 225 000 M. für den Neubau eines Postamts in Eßlingen und 35 000 M. für Erwerbung eines Postbauplatzes in Schwenningen.

— 21. April. Bei der heutigen Beratung des Ortsvorstehergesetzes wurde der Antrag Speer (Volksp.) 8jähr. Wahlperiode, abgelehnt. Hierauf wird der Art. 1 (die Ortsvorsteher werden auf einen Zeitraum von 10 Jahren gewählt) mit 63 gegen 8 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 21. April. (Ziehung der Pferdemarktlotterie.) Je 1 Pferd haben gewonnen die Nummern: 100 434, 4412, 34 810, 98 658, 33 517, 52 822, 2488, 101 676, 94 126, 73 894, 102 985, 58 530, 11 786, 64 616, 9 344, 54 966, 95 038, 78 592, 60 413, 55 755, 29 223, 14 575, 7 670, 56 301, 75 316. — 5 000 M. Nr. 2480. 2000 M. Nr. 13 533. 1000 M. Nr. 21361. Je 500 M. die Nrn. 39 891, 62 703, 16 680, 64 853. 3 je 100 M. die Nrn. 103 693, 62 978, 80 655, 22 105, 99 375, 87 636, 87 962, 96 633, 51 521 und 13 298. Je 50 M. die Nrn. 14 186, 23 718, 16 832, 75 294, 24 306, 2 625, 56 593, 84 309, 33 506, 27 996, 66 684, 21 287, 79 651, 4 000, 23 566, 52 139, 29 057, 47 648, 7 923 und 71 766. (D. Gew.)

Ober- und Unterniebelbach DA. Neuenbürg. Letzten Sonntag hatten wir hier wieder Schultheißenwahl, da der vor nicht langer Zeit als Ortsvorsteher hier gewählte Herr Seuser in Schwann sein Amt angetreten und sein Posten hier wieder erledigt war. Mit Stimmenmehrheit wurde der Verwaltungskandidat Bürger aus Birkenfeld gewählt, der nächste in der Stimmenzahl ist Bürgermeister Glauner von hier.

Arn bach, DA. Neuenbürg. Die Blütenpracht der unzähligen Kirschbäume unserer Markung beginnt sich zu entfalten. Noch wenige Tage und das Gelände ist gleichsam mit riesig großen weißen Blumensträußen dicht besteckt. Naturfreunde mögen nicht versäumen, in Bälde einen Gang in unsere Gegend zu machen und an dem unvergleichlich schönen Anblick der blühenden Bäume das Auge zu weiden.

Ragold, 19. April. In der Sägmühle von R. Reichert hier wurde heute eine ungewöhnlich dicke Eiche zu Brettern geschnitten. Dieselbe wurde in Oberndorf, DA. Herrenberg, wo sie als Privateigentum in einem Garten stand, um 300 M. gekauft und mit sieben Pferden in die Sägmühle gebracht. Diese Rieseneiche enthält 7,67 Festmeter. Ihr Alter wird auf über 200 Jahre geschätzt.

Herrenberg, 18. April. Fabrikant A. Petri von Mannheim errichtet hier eine Strumpfwarenfabrik, zu deren Entstellung die Stadtgemeinde durch Umbau eines passenden Gebäudes und durch günstigen Mietvertrag beitrug.

Gernsbach, 20. April. Wie dem „Murgthaler“ aus Herrenalb mitgeteilt wird, wurde anlässlich der Ende voriger Woche daselbst stattgehabten Kontrolversammlung ein Schneider aus Rosenthal auf dem Heinwege mit Prügeln todtgeschlagen. Beteiligt dabei sollen 3 Brüder sein, welche auf den Schneider deshalb erboht waren, weil er von einem derselben eine Geldforderung verlangte.

Vom Hohentwiel, 20. April. Gestern feierte Württemberg den dreihundertsten Geburtstag eines Mannes, auf den es mit vollem Recht stolz sein darf, wie wohl er kein geborner Schwabe war. Es ist dies Konrad Wiederhold, geboren zu Ziegenhain im ehemaligen Kurfürstenthum Hessen, der unerschütterliche Vertheidiger des Hohentwiel, den er 16 Jahre lang unter schwierigen Verhältnissen in dem schlimmsten aller Kriege, von 1634—1650, manhaft gegen die

Kaiserlichen, Bayern und Spanier vertheidigte.

— Die „Hamb. Nachr.“ schreiben in einem Artikel „Deutschland und die Kubafrage“ u. A.: „Deutschland hat nicht die Aufgabe, zu untersuchen, auf welcher Seite im spanisch-amerikanischen Konflikt das Recht ist und demnach Stellung zu nehmen. Bei derartigen Vorgängen handelt es sich weniger um Rechts, als um Machtfragen, zu deren Beurteilung privatrechtlichen Anschauungen kein Maßstab zu entnehmen ist. Mag ein Privatmann das Vorgehen der Verein. Staaten mit Entrüstung als heuchlerisch, anmaßend und habgierig bezeichnen, Deutschland braucht sich darum nicht zu kümmern, sondern nur dem ausgebrochenen Streit gegenüber die für Deutschland nützlichste Politik einzuschlagen. Alles Uebrige ist nicht Deutschlands Sache, weil ein direktes deutsches Interesse an der Erledigung der kubanischen Angelegenheit nicht besteht. Außer dieser Uninteressirtheit bestimmt die Rücksicht auf die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen und auf die zahlreichen in Amerika lebenden Deutschen, Deutschland zur sorgfältigsten Neutralität. Deutschland kann aus humanitären und wirtschaftlichen Gründen den Ausbruch eines Krieges zwischen Spanien und Amerika verhüten helfen. Ist dieser Zweck nicht zu erreichen, so bleibt für die deutsche Politik nichts übrig, als die Dinge ihren Gang gehen zu lassen. Subjektive Empfindungen und Gefühle, mögen sie an sich noch so berechtigt sein, dürfen auf die amtliche Politik Deutschlands nicht abfärben.“

— Prinz Bernhard Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach, welcher sich demnächst mit der jugendlichen Königin von Holland verloben wird, ist in Weimar am 18. April 1878 als zweiter Sohn des im Jahre 1894 verstorbenen Erbgroßherzogs Karl August geboren. Er ist königlich preussischer Leutnant à la suite des 5. thüringischen Infanterieregiments Nr. 94. Durch seine im Jahre 1897 verstorbene Großmutter, Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, welche eine niederländische Prinzessin war, ist Prinz Bernhard Friedrich mit dem Königshause der Oranier verwandt. Prinz Bernhard ist ein Enkelsohn des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, des hohen Protectors des württ. Kriegerbundes.

— Die junge Königin Wilhelmine der Niederlande, die am 31. August mit

Vollendung ihres 18. Lebensjahres großjährig gesprochen werden soll, hat dieser Tage ihre Ausbildung zum Abschluß gebracht. Die junge Fürstin hat eine sehr umfassende Ausbildung genossen, nicht nur bloß in den Wissenschaften, welche für ihre künftige Regierungsthätigkeit erforderlich sind, sondern auch in anderen Zweigen. So zeigte sie von jeher große Vorliebe für Mathematik, Geometrie und Physik, sie zeichnet und malt vortrefflich und besitzt nicht ungewöhnliche musikalische Kenntnisse. Dem Sprachstudium lag sie mit großem Fleiße ob und beherrscht in Wort und Schrift neben dem Niederländischen das Deutsche, Französische, Englische und Italienische. Schließlich legt sie auch eine große Gewandtheit in allen körperlichen Übungen an den Tag, insbesondere im Schlittschuhlaufen, dem Lieblingsport der Holländer. Auch auf dem Zweirad ist sie Meisterin, aber hier hat ihr die Staatsraison eine große Beschränkung auferlegt, weil dieser Sport mit vielen Unfällen verbunden ist, denen sich die Königin nicht aussetzen darf.

Aus Karlsbad, 19. April, meldet man der N. Fr. P. über den Brand des Karlsbades noch Folgendes: Der Brand hat  $\frac{2}{3}$  des Dachstuhls vernichtet und nahm großen Umfang an. Erst nach mehrstündiger Anstrengung der auf dem Brandplatze erschienenen Feuerwehren gelang es, dem Brande Einhalt zu thun, doch ist der stolze Bau teilweise vernichtet; die große Kuppel ist eingestürzt und nur der vordere Mittelbau mit dem Zanderschen Institut ist unverfehrt geblieben. Sehr gelitten haben die Sprudelbäder des Kaiserbades, und es dürfte der halbe Mai herankommen, ehe diese Abteilung wieder in Stand gesetzt sein wird. Man schätzt den Schaden auf 200 000 fl.

— Einem Berichte des Stadtrates zufolge, hat durch das Feuer im Kaiserbad der Betrieb der Anstalt nicht gelitten. Derselbe wird mit Bestimmtheit wie gewöhnlich am 1. Mai eröffnet werden. Für die Mineralbäder ist in den übrigen drei großen Badeanstalten für alle Eventualitäten genügende Fürsorge getroffen.

London, 16. April. Aus Peking wird gemeldet, Baron von Seyking habe wichtige Zugeständnisse für die Hofzeremonie in Verbindung mit der Ankunft des Prinzen Heinrich erlangt. Die Kaiserin Witwe wird von dem Prinzen empfangen und der Kaiser hat zugestimmt, ihn als auf gleicher Rangstufe mit ihm stehend zu behandeln. Der Kaiser hat ferner eingewilligt, den Besuch des Prinzen Heinrich zu erwidern und mit ihm an derselben Tafel im Sommerpalast zu sitzen, wo der Prinz Ehrengast sein wird. Obgleich die Konzessionen nur Zeremoniesache sind, wird ihnen ein großer Werth beigelegt, da sie die letzten Schranken der kaiserlichen Vorurteile durchbrochen haben.

Prag, 19. April. Seit heute Früh wüthet im Kaiserbad zu Karlsbad ein großer Dachbrand. Man hofft indeß das Gebäude zu retten. Das Kaiserbad ist vor 3 Jahren mit einem Aufwande von  $1\frac{1}{2}$  Millionen errichtet worden.

New-York, 20. April. Wie der Herald meldet, sind alle Vorbereitungen getroffen, um die Kriegsoperation in dem Augenblicke in Angriff zu nehmen, wo

der Spanien bewilligte Aufschub (Samstag früh 6 Uhr) auf die Antwort des Ultimatus abgelaufen ist. Eine sofortige Blockade der Häfen von Kuba und Puerto Rico sei beschlossen worden. Auch sollen Maßregeln getroffen werden für die schnelle Mobilisirung einer Armee zur Besetzung Kubas.

Chicago, 20. April. Die Chicagoer Geschäftsherren beschlossen, dem Beispiel anderer Städte folgend, denjenigen Angestellten ihre Gehälter weiter zu zahlen, welche freiwillig Kriegsdienste nehmen. Alle Militärgesangenen wurden begnadigt damit sie sich den Regimentern anschließen können. Die Armee-Ingenieure setzten die Positionen für die schweren Batterien an der Mündung der Tamaobucht fest und treffen Schritte zur Mienenlegung in den Kanälen. Sechshundert Sioux-Indianer unter sechs Häuptlingen boten dem Gouverneur von Süd-Dakota ihre Kriegsdienste gegen Spanien an.

Nizza, 19. April. Hier erschoss sich gestern die Herzogin Gauthier de Persigny, die seit vier Monaten von ihrem Gatten geschieden war infolge eines Duells, das dieser mit dem Alpenjägerleutnant Grafen L. gehabt hatte. Die Herzogin entleibte sich in der Wohnung des Grafen L., nachdem dieser sich geweigert hatte, sie zu heiraten.

— Telegramme aus Havanna berichten, daß überall großer Enthusiasmus unter der Bevölkerung gegen die Yankees herrsche. Eine Invasion werde auch nicht so leicht sein, wie die Amerikaner glauben. Abgesehen von der regulären Armee seien 83 000 Freiwillige entschlossen, das Land zu verteidigen. Ueber die Bewegung der spanischen Kriegsflotte wird völliges Stillschweigen gewahrt. Man meint, der Zusammenstoß zur See werde an einer Stelle erfolgen, wo es am wenigsten erwartet werde.

**Bermischtes.**

— Aus Hildburghausen schreibt man der „Frkf. Ztg.“: An einem Stammtisch erörtert man die Frage, daß fast alle Worte, mit denen die deutsche Sprache Handwerker bezeichnet, auf die Buchstaben „er“ auslaufen. Es wurde beschlossen, einen Preis von 10 Mark auszusetzen für den, der zuerst vier Handwerker mit guten deutschen Worten ohne die Endbuchstaben „er“ zu bezeichnen vermöge. Aus 142 Orten liefen 334 Lösungen bei der Redaktion der „Dorfzeitung“ ein; es wurden darin 82 verschiedene sogenannte Handwerker namhaft gemacht. Für die Lösung der Preisfrage blieben aber nur: Schmied, Steinmetz, Zimmermann und als zweifelhaft Bergmann und Koch übrig. Wegen der beiden Letztgenannten wurde an amtlichen Stellen Erkundigung eingezogen, wobei

sich herausstellte, daß weder der Bergmann noch der Koch als Handwerker gelten können. Es waren daher von keinem der Einsender vier Handwerker ohne „er“ genannt worden.

— Das Radfahren würde wahrscheinlich noch mehr ausgebreitet sein, als es ohnehin schon der Fall ist, wenn nicht Der und Jener durch gewisse Uebelstände, die der Maschine immer noch anhaften, von der Ausübung dieses schönen Sports zurückgehalten würde. Zu den größten Unannehmlichkeiten, die dem Radfahrer begegnen können, gehört es jedenfalls, wenn die Pneumatik einen Riß bekommt was ja auf schlechten Straßen nur allzu leicht passiert. Das Aufkleben eines Pflasters auf die Gummiwunde erweist sich vielfach als ungenügend. Dagegen könnte jeder Radfahrer in einem Fläschchen einen Riß bei sich führen, der, wie der „Mannh. General-Anzeiger“ mittheilt, auf folgende Weise hergestellt wird. 10 Teile Guttapercha, 16 Teile Kautschuk und 4 Teile Hausenblase läßt man in 70 Theilen Schwefelkohlenstoff aufquellen. Diesen Riß füllt man in die sorgfältig gereinigten Risse und hält die Theile bis zum Festwerden des Kitts, das nicht lange auf sich warten läßt, mit Bindfäden zusammen. Auf diese Weise muß der Radfahrer sich zwar unterwegs die Unannehmlichkeiten eines Aufenthalts gefallen lassen, aber danach kann er die Reise doch wenigstens fortsetzen.

— Eine Zeitung von 88 Seiten in Folioformat, also an Umfang selbst die stärksten amerikanischen Blätter übertreffend, ist am Ostersonntag in Wien erschienen. Es war die Osternummer des „Neuen Wiener Tagblatts“, welche diesen Rekord erzielte. Die Expedition konnte nur durch besondertes Entgegenkommen der Postverwaltung bewerkstelligt werden. Unter den 88 Seiten umfaßt der Inseratenteil deren 63.

— Seitens der Brauereien und der Bierverleger ist wiederholt darüber Klage geführt worden, daß die von ihnen ausgeliehenen gefüllten und mit Abzeichen versehenen Flaschen in einer großen Anzahl von Fällen nicht wieder zurückgegeben, sondern von den betreffenden Inhabern zum persönlichen Gebrauch verwendet werden. Es werden oft solche Flaschen zum Gebrauch verwandt, besonders zur Aufbewahrung von Stoffen, welche geeignet sind, das eventuell später wieder in die Flaschen gefüllte Bier zu verderben oder seine Güte zu verringern. Eine derartige Benutzung von fremden Flaschen kann eventuell als eine rechtswidrige Zueignung angesehen werden und eine Strafverfolgung aus § 246 des Strafgesetzbuches wegen Unterschlagung nach sich ziehen.

<b>6 Meter solid. Sommerstoff</b>	
zum <b>Kleid</b>	zum Kleid für M. <b>1.68 Pf.</b>
für Mk. <b>1.80 Pf.</b>	6 Meter Waschstoff „ „ „ „ <b>2.10 Pf.</b>
	6 „ Sommer-Nouveaute „ „ „ „ <b>2.70 Pf.</b>
	6 „ „ dop. br. „ „ „ „ <b>3.90 Pf.</b>
	6 „ Loden, vorzgl. Qual., dop. br. „ „ „ „ <b>3.90 Pf.</b>
	<b>Modernste Kleider- und Blousen-Stoffe</b> in größter Auswahl
<b>Muster</b>	versenden in einzelnen Metern franco ins Haus
auf Verlangen franco ins Haus.	<b>Oettinger &amp; Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.</b>
Modebilder gratis.	Separat-Abteilung Stoff zum ganzen Anzug M. <b>3.75</b>
	für Herrenstoffe Cheviot „ „ „ „ <b>5.85</b>

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Im Laufe des Sommers (1 April bis 1. Oktober) finden auf hiesiger Markung durch Beamte des k. Statistischen Landesamts Höhenaufnahmen zur Bearbeitung der Höhenkurventarte im Maßstab 1: 25000 statt. Höherem Auftrag zufolge werden die Grundbesitzer wegen des etwa nötig werdenden Betretens von Privateigenthum durch die durch schriftliche Ermächtigung sich ausweisenden Beamten und Beauftragte des k. Statistischen Landesamts hievon in Kenntnis gesetzt.

Den 19. April 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

Revier Enzthösterle.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 23. April 1898,  
Vormittags 11 Uhr  
im Hirsch in Enzthal aus Hirschkopf  
Abt. 11 Ebene, Langenhardt Abt. 12,  
Rindenhütte und 14 Hirschfuß:  
Km. 25 buch. Scheiter, 19 Nadelholz-  
Scheiter, 23 desgl. Prügel, 260 Laub-  
holz-, 180 Nadelholzanzbruch, 7 buch.,  
90 Nadelholz-Keisprügel.

Nur echt mit der Stuttg. Markt-  
platz Etiquette.

An Güte und Billigkeit un-  
übertroffen!

**A. Mayer's**

### Parfettboden- Wichje,

in weiß und gelb, auch für Lind-  
leum zu verwenden, empfiehlt in  
Büchsen, enthaltend:

1/2 Ko.	1 Ko.	2 Ko.
80 J	M 1.50	M 2.80
incl. Büchsen, die Niederlage von C. W. Bott in Wildbad.		

## Kirchenchor Wildbad.

Morgen Sonntag d. 24. April

### Ausflug

nach Maulbronn.

Abfahrt 8 Uhr 50 Morgens mit Gesellschaftsrückfahrkarten nach Mühl-  
acker à 1 Mk. 25 Pf. Anmeldungen nimmt bis Samstag Abend der  
Kassier des Vereins Postsekretär Herrmann entgegen.

**MAGGI**

das beste Suppenverbesserungsmittel, verdient auf jedem Tische eben-  
so heimisch zu werden wie Pfeffer und Salz. Zu haben bei  
J. F. Gutbub.

Wildbad.

Zu unserer am

Samstag den 23. April

im Hotel „Maisch“ stattfindenden

### Hochzeits-Feier

erlauben wir uns hiemit, Verwandte und Bekannte höflichst einzu-  
laden und bitten dies statt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

Eugen Lipps  
Anna Krauss.

Kirchgang um 12 1/2 Uhr vom Gasthof z. gold'nen  
Stern aus.

Wildbad.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am

Montag den 25. April

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. alten Linde  
freundlichst einzuladen und bitten dieses statt persönlicher Einladung  
annehmen zu wollen.

Franz Gädke, Metzger  
Mina Läßle.

Kirchgang um 1/2 1 Uhr von der Restauration z. Eintracht aus.

Wildbad.

### Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Dienstag den 26. April

stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns hiemit, Verwandte, Freunde  
und Bekannte in das Hotel „Maisch“ höflichst einzuladen und bitten  
zugleich, dieses statt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

Georg Engelbrecht  
Luise Krauß.

Kirchgang um 1/2 1 Uhr vom Gasthof „z. gold. Stern“ aus.

### Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz  
von **Armour & Co., Chicago,**  
bei 9 Pfd. (Postpaket) 40 J  
" 25 Pfd.-Kübel 39 "  
" 50 Pfd.-Kübel 38 "  
" 100 Pfd.-Fäßchen 37 "  
" ca. 300 Pfd.-Faß 36 "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

### Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen  
jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur; Badebeul-ler

### Silienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Badebeul-Dresden  
vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohl-  
thätig und verschönernd auf die Haut wir-  
kend. à St. 50 Pfg. bei

Hof-Apotheker Dr. Metzger.



# Wilhelma in Magdeburg.

## Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gesamtvermögen circa 34 Millionen Mark.

Behufs Vergrößerung der Organisation und weiterer Ausdehnung des Geschäfts suche ich neben den bisherigen Vertretern für jeden Oberamtsbezirk

# Berufsagenten,

welche mit festem Gehalt (von Mk. 1200.— an aufwärts) angestellt werden. Branchekundige bevorzugt.

**Albert Schwarz, Bankgeschäft,  
Stuttgart, Kronenstr. 23.**

Pforzheim.

# Berthold Hanser prakt. Zahn-techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus  
langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens. Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse unter Garantie. — Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.

Zu haben in den meisten Colonial-, Drogen- und Seifenhandlungen.



# Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

# Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

## Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

# Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2— an

bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

**Carl Meyle, im Rathaus.**

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Daß **Krimmels Husten-Bonbons** mit höchster Auszeichnung und Schutzmarke versehen, eines der bis jetzt vorzüglichsten Bonbons bei **Katarrh, Husten und Heiserkeit** ist und in keiner Haushaltung fehlen sollte, beweisen zahlreiche Atteste, wie unter A. folgende: Die Krimmelschen Brustbonbons halte ich für sehr empfehlenswert. Dieselben halfen mir bei Heiserkeit, namentlich beim Singen augenblicklich. Calw, im März 1895. H. Staiger, Lehrer. Hauptdepot in **Stuttgart** in der Apotheke von **Reihlen u. Scholl**. Direkt zu beziehen in Dosen zu 80 „ von dem Fabrikanten **Georg Krimmel, Calw**, auch in der **Hof-Apotheke in Wildbad** zu haben. Verkaufsstellen überall durch Plakate ersichtlich.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

## Gichtleidende

empfehlen ihren Leidensgenossen als vorzügliches

Heil- und Linderungsmittel

Frisoni's **Gicht-** heiler

(Lid. Acid. salicyl. comp.)

Zu beziehen 1 Fl. à 4 Mk. nur durch die Apotheken. Wenn nicht vorräthig, 1 Fl. à Mk. 4.20. gegen Nachnahme vom Generalverhandt für Deutschland

**G. Brand, Apotheker,  
Riedlingen a. D. (Württ.).**

## Gerolsteiner Sprudel

Marke

Roter Stern

Haupt-Niederlage:

**Carl Frey, Pforzheim.**

Schöne

# Orangen u. Citronen

bei

**G. Lindenberger,  
Conditor.**

## EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser.

In stets frischer Füllung zu haben bei

**Fr. Schofer, zum goldenen Ochsen in Pforzheim.**

## Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. **18 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst.

**Robert Hallmayer, Stuttgart,  
Kostinen- und Aepfel-Großhandlung.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

## Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert gute, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr säukräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefällendes bereito. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

